

Voices of Unity. Essays in honour of Willem Adolf Vissert 't Hooft on the occasion of his 80th birthday. Edited by Ans van der Bent. World Council of Churches, Geneva 1981. 101 Seiten. Paperback sfr. 11,50.

Den zahlreichen literarischen Ehrungen bei früheren Anlässen will dieses schmale Bändchen, das dem hochverdienten ehemaligen Generalsekretär des ÖRK, W. A. Visser 't Hooft, zum 80. Geburtstag gewidmet ist, ein weiteres Zeichen der Freundschaft und des Dankes hinzufügen. Im Rückblick auf den seit seinem Ausscheiden (1966) vergangenen Zeitraum werden den neun Autoren dieses Büchleins — darunter so bekannte Namen wie E. C. Blake, Yves Congar, José Miguez-Bonino, Alexandros Papaderos und M. M. Thomas — folgende Fragen gestellt: „Wo drängt das Geschehen der Gegenwart die Kirchen zu gemeinsamem Handeln? Wo ist die ökumenische Bewegung den Konflikten und Nöten eine Antwort schuldig geblieben? Wo sehen Sie den Heiligen Geist in der Kirche am Werke aus der Sicht Ihrer kontinentalen oder regionalen Perspektive?“ (V)

Diesen weitgespannten Rahmen vermögen freilich die von Philip Potter eingeleiteten und inhaltlich verknüpften Beiträge nur teilweise zu füllen, schon dadurch, daß z. B. der europäische Bereich überhaupt nicht vertreten ist. Auch sonst wäre diese gewichtige Themenstellung einer breiteren Anlage und Ausführung wert gewesen. Was aber in den vorliegenden, wenn eben auch nur begrenzte Ausschnitte darbietenden Artikeln nachzulesen ist, gewährt grundsätzliche und praktische Einblicke in die ökumenische Problematik auf Weltebene wie in einzelnen Regionen und bildet

somit ein Stück fortgeschriebener Geschichte der ökumenischen Bewegung.

Kg.

KIRCHEN-, DOGMEN- UND THEOLOGIEGESCHICHTE

Die Lehrentwicklung im Rahmen der Konfessionalität. Von Bernhard Lohse, Wilhelm Neuser, Günther Gaßmann, Wilhelm Dantine, Reinhard Slenczka, Gustav-Adolf Benrath. (Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. II, hrsg. von Carl Andresen.) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1980. 664 Seiten. Leinwand, DM 185,—; Subskr.preis DM 158,—.

Dieses auf drei Bände angelegte „Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte“, das eine Gemeinschaftsarbeit von 12 evangelischen Kirchenhistorikern und Systematikern darstellt, schlägt nach Zielsetzung, Thematik und Durchführung neue Wege ein. Darüber hat sich der Herausgeber im Vorwort ausführlich geäußert. Erstmals werde „das komplexe Zusammenspiel theologischer Reflexion und dogmatischer Diktion in ihrem Miteinander und Gegeneinander, außerdem von den Anfängen bis in die Gegenwart der ökumenischen Christenheit verfolgt“ und dieses Prinzip zunächst am II. Band über die Entstehung einer konfessionellen Theologie im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation sozusagen als „Belastungsprobe“ zur Anwendung gebracht. Wie differenziert freilich hierbei die jeweiligen Voraussetzungen und Verständnisformen gesehen werden müssen, hat R. Slenczka in seiner Einleitung zu dem Kapitel über die Orthodoxe Kirche deutlich gemacht (499 ff.).

Die Reichhaltigkeit des vorliegenden Bandes läßt sich im Rahmen dieser Zeit-